

DER MONAT

SONOHR HÖRFESTIVAL

EIN FEST FÜR DIE OHREN

Wieder ist es an der Zeit, den freien Radioschaffenden aus der Schweiz und anderswo eine Plattform abseits des öffentlich-rechtlichen Einheitsbreis zu bieten.

RADIO / FESTIVAL

Am 8. Februar findet die dritte Ausgabe des sonOhr Hörfestivals im Kino Kunstmuseum Bern statt. Der Anlass ist als Werkschau für freie und private Hörproduktionen gedacht und somit eine Chance für Radioschaffende, sich ausserhalb der öffentlich-rechtlichen Wohlfühlzone zu präsentieren. So wird eine Plattform geschaffen für die Klangwelten von Hörspielen, Radio-Reportagen und -Features. Wie zuvor gibt es auch in der diesjährigen Ausführung etwas zu gewinnen. Dazu muss man aber die dreiköpfige Jury überzeugen. Drei Preise sind zu vergeben: Der mit 2000 Fr. Dotierte Publikumspreis, der Jury-Preis Fiction des Schweizer Syndikats Medienschaffender SSM und den Jury-Preis Non-Fiction der Stiftung für Radio und Kultur Schweiz SRKS (je 1500 Fr). Dazu gibt's natürlich noch einen Pokal. In diesem Jahr setzt sich die Jury zusammen aus Christian Gasser, Autor, Hochschuldozent und «Radiomensch», Katja Alves, Autorin und leitende Lektorin beim Nordsüd-Verlag und Simon Grab, Komponist und Klanggestalter für Film, Theater und Radio. Simon Grab hat als Teil des Musik- und Kulturnetzwerks Norient und dessen Radiofeatures «Sonic Traces from the Arab World» in der letzten Sonohr-Ausgabe den Non-Fiction-Preis gewonnen. Er weiss also wie's geht!

Radio als Hochschulfach

Bevor es am 8. um acht Uhr Abends losgeht, hält Nathalie Singer, Professorin für Experimentelles Radio an der Bauhaus Universität Weimar, eine Präsentation mit anschliessendem Gespräch zum Thema «Experimentelles Radio als Hochschulprojekt» ab. Als einzige Universität in Europa bietet Weimar im Rahmen des Medienkunst/ Mediengestaltungs-Studiums den Studiengang «experimentelles Radio» inklusive Bachelor- und Masterabschluss an. Ein spezieller Fokus liegt auf den neuen Möglichkeiten, die durch Internetradio, Streaming, Podcasts und dem mobilen Internet entstanden sind. Und um das Ganze gleich in die Praxis umzusetzen, steht ein Produktionsstudio bereit.

Vielfältiges Programm

Die Wettbewerbsbeiträge werden in elf Blöcken vom 8.-10. Februar im Kino Kunstmuseum Bern gezeigt. Als Dernière gibt es am 10. die Radioinstallation «Wir träumen Meret» des Kollektivs Frei_Raum zu bestaunen, inspiriert von Meret Oppenheims Zitat. Der Künstler träumt für die Gesellschaft. Im Dunkeln tappen, ihre und unsere Träume einatmen ist das Motto.

In den Blöcken davor wird ein breites Spektrum von Themen und Stilen präsentiert. Eine kleine Auswahl: In «Combox – eine Geschichte in neun Nachrichten» meldet sich Johannes seit zwei Tagen nicht mehr. Seiner Freundin, seinem Studienkumpel oder dem Versicherungsberater bleibt nichts anderes übrig, als eine Nachricht auf der Combox zu hinterlassen. «Occupy Paradeplatz» berichtet von der Besetzung des Symbols der Schweizer Bankenwelt durch Aktivisten vom 15.10.2011. Die Reportage von Lukas Brun lässt Vertreter politischer Parteien und die Organisatoren der Besetzung zu Wort kommen, stellt ihre höchst unterschiedlichen ideologischen Interessen einander gegenüber und gibt so einen differenzierten Einblick in ein Thema, das nichts an Aktualität eingebüsst hat. Von einer historischen Begebenheit aus dem 15. Jahrhundert berichtet «Silberliebi»: Zwei Bauernsöhne lernen die beiden Töchter des Freiherrn von Ramstein kennen und tanzen mit ihnen durch die Nacht. Jung, töricht und verliebt, beschliessen die vier noch in derselben Nacht, zusammen auszureissen. Für das Reisekässeli lassen sie gleich noch das Tafelsilber des Freiherrn mitlaufen. Die Flucht wird zum Desaster.

[SST]

FR 08.02. – SO 10.02. 20:00

KINO KUNSTMUSEUM Bern

www.sonohr.ch